

Henrik Sande / Albert Pall

# a waiting

singspiel mit musik



medienspiegel

Henrik Sande • Albert Pall

# a waiting

singspiel mit musik

Uraufführung: Do, 10. August 2023, 19:30 Uhr  
weitere Vorstellungen: Fr, 11. und Sa, 12. August 2023, jeweils 19:30 Uhr  
Ort: Volkshaus Graz, Maria Cäsar Saal  
Lagergasse 98, 8020 Graz

Karten: Euro 25,00 / 20,00  
Reservierungen: [office@a-waiting.mur.at](mailto:office@a-waiting.mur.at)  
Webseite: [www.a-waiting.mur.at](http://www.a-waiting.mur.at)

EIN: Annette Schönmüller (Mezzosopran)  
EINER: Adrián Berthely (Tenor)

Schallfeld Ensemble mit Elisa Azzarà (Flöte), Szilard Benes (Klarinette),  
Diego García Pliego (Saxophon), Manuel Alcaraz Clemente (Percussion),  
Mirko Jevtovi (Akkordeon), Lorenzo Derinni (Violine), Myriam García  
Fidalgo (Violoncello), Juan Pablo Trad Hasbun (Kontrabass)

Korrepetition und Dirigat, musikalische Leitung: Kenichiro Kojima  
Komposition und musikalische Leitung: Henrik Sande  
Text und Produktion: Albert Pall  
Technik: Lorenz Meiler

LA STRADA-ZUSATZPROJEKT

## Das Leben dazwischen

Im surrealistischen Singspiel „a waiting“ finden Albert Pall und Henrik Sande eine Zeit zwischen Tod und Leben.

Wohl mag man an ein berühmtes Stück des absurden Theaters erinnern werden, in dem auch schon einmal zwei auf irgendetwas gewartet haben. Aber im Singspiel „a waiting“ geht es um jene Zeit, „von wo an man gestorben, aber noch nicht tot ist“, um das Warten als wesenhaftes Merkmal menschlichen Seins. Eine Zeit, in der „sich Zeit zu sparen, Zeitverschwendung ist“, wie uns Albert Pall einen Schlüsselsatz seiner ersten Arbeit als Dramatiker verrät.

An der Idee arbeitet der Grazer Autor und Bohemien bereits seit 2008, bis zum Beginn der Entwicklung des Stückes mit dem Komponisten Henrik Sande sollten noch zehn Jahre vergehen. Dann kamen durch Corona vier weitere Jahre bis zur Bühnenreife. In einer „Mischung aus Opera buffa und Opera seria“ hat Sande die „Struktur eher minimalistisch angelegt, weil es ja um den Tod geht“. Aber es sei



Albert Pall, Autor des Singspiels

ein Hin und Her zwischen zwei Welten, in dem sich zwei Seelen ans Leben erinnern. Für dessen weltliche Seite der gebürtige Norweger auch sehr viele humoristische Elemente sowie Jazz-Anspielungen verwendet. Also kein Spiel mit der meta-

physischen Angst, sondern eher ein philosophisch komisches Singspiel, das freilich auch ins Absurde und Surrealistische geht. „Aber es wiegt schwer“, weiß Pall vom Stück „im Zwischenraum“, das zwar eine finale „Überraschung, aber kein Happy End“ liefert.

Auf alle Fälle stehen dem Gespann Pall/Sande mit der Mezzosopranistin Annette Schönmüller, dem Tenor Adrián Berthely und dem Grazer Schallfeld Ensemble unter Kenichiro Kojima echte Spezialisten für heikle 75 Minuten zur Verfügung. **Otmar Klammer** „a waiting“: Singspiel von Albert Pall und Henrik Sande. 10., 11. und 12. 8., 19.30 Uhr, Volkshaus Graz. Karten: [www.a-waiting.murat](http://www.a-waiting.murat)

Kleine Zeitung, Steiermark

### Das Leben dazwischen

Im surrealistischen Singspiel „a waiting“ finden Albert Pall und Henrik Sande eine Zeit zwischen Tod und Leben.

Kurz  
8. Aug. 2023 | 15 min | Albert Pall, Autor des Singspiels

Wohl mag man an ein berühmtes Stück des absurden Theaters erinnern werden, in dem auch schon einmal zwei auf irgendetwas gewartet haben. Aber im Singspiel „a waiting“ geht es um jene

Zeit, „von wo an man gestorben, aber noch nicht tot ist“, um das Warten als wesenhaftes Merkmal menschlichen Seins. Eine Zeit, in der „sich Zeit zu sparen, Zeitverschwendung ist“, wie uns Albert Pall einen Schlüsselsatz seiner ersten Arbeit als Dramatiker verrät.

An der Idee arbeitet der Grazer Autor und Bohemien bereits seit 2008, bis zum Beginn der Entwicklung des Stückes mit dem Komponisten Henrik Sande sollten noch zehn Jahre vergehen. Dann kamen durch Corona vier weitere Jahre bis zur Bühnenreife.

In einer „Mischung aus Opera buffa und Opera seria“ hat Sande die „Struktur eher minimalistisch angelegt, weil es ja um den Tod geht“. Aber es sei ein Hin und Her

zwischen zwei Welten, in dem sich zwei Seelen ans Leben erinnern. Für dessen weltliche Seite der gebürtige Norweger auch sehr viele humoristische Elemente sowie Jazz-Anspielungen verwendet. Also kein Spiel mit der meta-physischen Angst, sondern eher ein philosophisch komisches Singspiel, das freilich auch ins Absurde und Surrealistische geht. „Aber es wiegt schwer“, weiß Pall vom Stück „im Zwischenraum“, das zwar eine finale „Überraschung, aber kein Happy End“ liefert.

Auf alle Fälle stehen dem Gespann Pall/Sande mit der Mezzosopranistin Annette Schönmüller, dem Tenor Adrián Berthely und dem Grazer Schallfeld Ensemble unter Kenichiro Kojima echte Spezialisten für heikle 75 Minuten zur Verfügung. Otmar Klammer „a waiting“: Singspiel von Albert Pall und Henrik Sande. 10., 11. und 12. 8., 19.30 Uhr, Volkshaus Graz. Karten: [www.a-waiting.murat](http://www.a-waiting.murat)



Kleine Zeitung Online 09.08.2023



Kleine Zeitung Aviso 10.08.2023

Kleine Zeitung Print 09.08.2023



Kleine Zeitung Aviso 12.08.2023



Kleine Zeitung Aviso 11.08.2023

74 | KULTUR

LA STRADA-NACHSPIEL | VOLKSHAUS GRAZ

## Im Vorzimmer des Todes

Albert Pall und Hendrik Sande liefern ein postexistenzialistisches Singspiel.

Godot zeigt sich auch in Albert Palls „a waiting“ nicht. Und mit Gott und dem Nichts ist es im La-Strada-Nachschlag ähnlich wie bei Sartre. Postexistenzialismus prägt das Singspiel-Duett mit Oktett-Orchester und Dirigenten im zum Vorzimmer des Todes entrückten Volkshaus Graz.

Mezzosopranistin Annette Schönmüller und Tenor Adrián Berthely als namenlose Gestorbene, aber noch nicht Tote befinden sich in einem Zwischenraum des Wartens. Raffinierte zeitgenössische Kompositionen vom in Graz lebenden Österreicher Henrik Sande (55) kriechen im Dauerschleifen-Takt ins Ohr, während knappe Instrumenten-Soli des Ensembles Schallfeld an den Dialogen entlangperlen. „Ich hasse Musik“, äußert die rubeusende Frau ausgerechnet beim musikalisch bezaubernden, mit Soul, Rhythm & Blues verwobenen Höhepunkt.

Um das Nichts als Gang des Lebens und das Universum als dessen „verstofflichte Ansicht“, um evolutionäre Vermehrung, dunkle Masse und vernichtende Energie, die Unsinns-Materie der Welt mit Krieg und Heldenhaftigkeit geht es im düsteren Gedankenkosmos des Grazer Textvirtuosen Pall (64).

Dass laut einem früheren Uni-Rektor im Grunde allen Grundes der letzte Grund ungründlich sei, schließt durch den Kopf. Beim nutzlosen „Zeitkonto“ grüßt „Momo“. Die Nahtod-Transzendenz erinnert an das Schweben zwischen Leben und Tod in „Camping Paraiso“ nach einem Motorroller-Unfall des Essener Comedy-Autors Dirk Roß. Und auch bei Pall kommt skurriler Humor nicht zu kurz: „Es wird ein Sein sein, und mir wer'n nimmer sein.“

Elisabeth Willgruber-Spitz



Mezzosopranistin Annette Schönmüller und Tenor Adrián Berthely als namenlose Gestorbene in „a waiting“

LA STRADA-NACHSPIEL

RADIOTIPP

Kleine Zeitung Print 12.08.2023

Kleine Zeitung Österreich

## Im Vorzimmer des Todes

Albert Pall und Hendrik Sande liefern ein postexistenzialistisches Singspiel.

Soul - Jean Albert - Gitarre - Jean-Paul Sartre  
12. Aug. 2023 · 15:58 Uhr · Elisabeth Willgruber-Spitz



Mezzosopranistin Annette Schönmüller und Tenor Adrián Berthely als namenlose Gestorbene in „a waiting“

Godot zeigt sich auch in Albert Palls „a waiting“ nicht. Und mit Gott und dem Nichts ist es im La-Strada-Nachschlag ähnlich wie bei Sartre. Postexistenzialismus prägt das Singspiel-Duett mit Oktett-Orchester und Dirigenten im zum Vorzimmer des Todes entrückten Volkshaus Graz.

Mezzosopranistin Annette Schönmüller und Tenor Adrián Berthely als namenlose Gestorbene, aber noch nicht Tote befinden sich in einem Zwischenraum des Wartens. Raffinierte zeitgenössische Kompositionen vom in Graz lebenden Österreicher Henrik Sande (55) kriechen im Dauerschleifen-Takt ins Ohr, während knappe Instrumenten-Soli des Ensembles Schallfeld an den Dialogen entlangperlen. „Ich hasse Musik“, äußert die rubeusende Frau ausgerechnet beim musikalisch bezaubernden, mit Soul, Rhythm & Blues verwobenen Höhepunkt.

Um das Nichts als Gang des Lebens und das Universum als dessen „verstofflichte Ansicht“, um evolutionäre Vermehrung, dunkle Masse und vernichtende Energie, die Unsinns-Materie der Welt mit Krieg und Heldenhaftigkeit geht es im düsteren Gedankenkosmos des Grazer Textvirtuosen Pall (64).

Das laut einem früheren Uni-Rektor im Grunde allen Grundes der letzte Grund ungründlich sei, schließt durch den Kopf. Beim nutzlosen „Zeitkonto“ grüßt „Momo“. Die Nahtod-Transzendenz erinnert an das Schweben zwischen Leben und Tod in „Camping Paraiso“ nach einem Motorroller-Unfall des Essener Comedy-Autors Dirk Roß. Und auch bei Pall kommt skurriler Humor nicht zu kurz: „Es wird ein Sein sein, und mir wer'n nimmer sein.“

Verwandte Artikel

SPORT ON TV  
The Nation (Dublin) · 10. Aug. 2023

TV-TIPPS  
Kleine Zeitung Österreich · 12. Aug. 2023

SPORT ON THE Telly  
Sunday Sport · 13. Aug. 2023

Kommentar senden...

Facebook · YouTube · Instagram · Twitter



Kleine Zeitung Online 12.08.2023

**KONZERT**

**GRAZ**

**Volkshaus, 19.30 Uhr (Lagergasse 98): „a waiting – singspiel mit musik“ von Albert Pall und Henrik Sande mit Annette Schönmüller, Adrián Berthely und dem Schallfeld Ensemble.**

**BAD AUSSEE**

Kronen Zeitung Aviso 10.08.2023

## Das Warten auf alles Mögliche als kryptische Feier der Freiheit

Premiere von Henrik Sandes und Albert Palls „a waiting“ unter musikalischer Leitung von Kenichiro Kojima im Grazer Volkshaus

Wir warten. Auf den Bus. Auf den Arzttermin. Oder auf bessere Zeiten. Kurzum: Das Warten ist eine Beschäftigung, die uns oft beschäftigt, ohne dass wir uns viel mit ihr beschäftigen. Im Singspiel „a waiting“ von Henrik Sande (Musik) und Albert Pall (Text) wird das Warten nun zur Hauptsache. Begleitet vom achtköpfigen Ensemble Schallfeld, beobachten wir Mezzosopran Annette Schönmüller und Tenor Adrián Berthely, die auf der Bühne gerade gestorben sind. Und jetzt – warten. Aber auf was?

So ganz klären können das die gesungenen, dann wieder gesprochenen Dialoge des Duos nicht. Hintergrund schwankt das Stück zwischen Philosophie-Exkursen („Was ist Wirklichkeit?“) und absurder Komik. Wird das Warten zur Hauptsache, wartet man auf alles Mögliche. Dass das nicht fad ist, verdankt man auch dem exquisiten Ensemble unter der Leitung von Kenichiro Kojima. Fröhlich plätschern Flöte, Akkordeon oder Klarinette durch einen Klangteppich, der mit ständigen Schleifen, subtilen Veränderungen und erwartungsvollen Nichtigkeiten das Gefühl des Wartens perfekt einfängt.

Am ehesten ist „a waiting“ wohl eine etwas kryptische Feier der Freiheit, die uns die überschüssige Zeit gewährt: „Wenn einem fad ist, erfindet man was.“ Gelobt sei also die Langeweile.

Felix Jureček

Kronen Zeitung Print

12.08.2023

Philosophisches im Warteraum zum Tod

## Kritik: a waiting im Grazer Volkshaus

Text: Martin Exner - 14.08.2023

Rubrik: Musik

→ Teilen



*Credit: Lena Kern*

**Uraufführungen stehen in Graz ja nicht auf der Tagesordnung – im „Nachschlag“ zum Festival La Strada war es wieder einmal so weit: „a waiting – singspiel mit musik“ erblickte im Grazer Volkshaus das Licht der Welt – und hinterlässt nachhaltig Eindruck.**

Sie sind gestorben, aber noch nicht tot, sie warten in einem Zwischenraum auf den finalen Gang ins Licht. Und dass Warten manchmal nicht einfach ist, zeigt sich in diesem variantenreichen neuen Stück von Librettist Albert Pall und Komponist Henrik Sande. Zwei Namenlose müssen sich den Warteraum teilen, was bisweilen zu (trag)komischen Situationen führt, aber auch Möglichkeit zu philosophischen Monologen oder animierenden Zwiegesprächen gibt. Sprachmagier Albert Pall behandelt in seinem ausgewogenen Libretto großteils philosophisch, in manchen Momenten auch wirklich witzig, große Themen, von schwarzen Löchern bis zum Krieg, von der Energiekrise bis zum Sinn des Lebens – und gibt den beiden Protagonist:innen nebenbei subtil die Gelegenheit, einander näherzukommen.

Der in Graz (unter anderem bei Gerd Kühn und Beat Furrer) ausgebildete und lebende norwegische Komponist Henrik Sande liefert dazu eine variantenreiche Partitur: über den Grundduktus aus Elementen der Minimal Music baut er immer wieder musikalische Einwüfe, die da an Piazzolla, dort an Weill erinnern, sich zumeist aber durch ein eigenes Flair auszeichnen und schlussendlich einen Sog erzeugen, in den man sich gerne hineinziehen lässt.

Umgesetzt wird der musikalische Teil vom formidablen, 8-köpfig besetzten Ensemble Schallfeld, das die rhythmisch teils komplexe und mit zahlreichen solistischen Herausforderungen durchsetzte Komposition bravourös und präzise bewältigt, souverän und mit beachtlicher Übersicht und Ruhe geleitet vom jungen Dirigenten Kenichiro Kojima, ab kommender Saison immerhin Assistent von Kent Nagano in Hamburg, und damit gerade auf einer steilen Karriereleiter unterwegs.

Getragen wird das Stück naturgemäß von den beiden Darsteller:innen: Er, präzise interpretiert durch den aus Mexiko stammenden, nun in Graz beheimateten Tenor Adrián Berthely, der seine Rolle des zunächst Verunsicherten, der zum Ende hin die Zügel in die Hand nimmt, glänzend ausfüllt und nicht selten die Gelegenheit hat, seine prächtigen stimmlichen Möglichkeiten zu entfalten. Sie hingegen, formidabel dargestellt und gesungen von der Mezzosopranistin Annette Schönmüller, trägt das Stück: wie die Spezialistin für zeitgenössische Musik Langeweile im Warten über die Bühne bringt, wie sie uns ihre Abneigung zu Musik (auch hier großartiges Zusammenspiel von Librettist und Komponist!) zeigt, wie sie die philosophischen Ansichten ihrer Figur – stimmlich präsent und immer

wortdeutlich – zwischen großem Ernst und lässigem Augenzwinkern ihrem Gegenüber und dem Publikum fast schon aufdrängt, das hat große Klasse.

Ein – bei den leider nicht allzu vielen, die dabei waren – wohl lange nachwirkender Abend und schlussendlich ein großer Erfolg für die Mitwirkenden und vor allem für Albert Pall und Henrik Sande. An die Grazer Kunstszene: Bitte in Zukunft mehr davon!



*Credit: Oliver Wolf*



[Impressum](#) [Datenschutz](#)

"a waiting - singspiel mit musik" – PRESSE

<https://grazeropernfreunde.at/node/212>

## a waiting - Probenbesuch vor der Uraufführung

Am 10. August 2023 findet im Großen Saal des Volkshauses Graz die **Uraufführung der Kammeroper "a waiting - singspiel mit musik"** statt, in der es um das Warten geht, und in diesem Zwischenraum um drängende Themen des Persönlichen und unserer Zeit.

Exklusiv für die Gesellschaft der Grazer Opernfreunde bieten der Librettist Albert Pall und der Komponist Henrik Sande beim Besuch der Hauptprobe Einblicke in das Stück und stehen danach den Opernfreunden für ein Gespräch zur Verfügung.

Uraufführung: 10. August, weitere Vorstellungen 11. und 12. August 2023

Weitere Informationen zu diesem Projekt finden Sie **HIER**.

### Datum:

Dienstag, 8. August 2023

### Uhrzeit:

15:30 Uhr

### Ort:

Volkshaus Graz, Lagergasse 98, 8020 Graz

### Bild 1:



<https://hakuk.st/event/henrik-sande-albert-pall-a-waiting-singspiel-mit-musik-urauffuehrung/>

<https://www.lastrada.at/project/albert-pall>

<https://www.lastrada.at/project/henrik-sande-albert-pall-duplicate>

[https://www.lastrada-kalender.at/?tribe\\_events=albert-pall-a-waiting-singspiel-mit-musik-3](https://www.lastrada-kalender.at/?tribe_events=albert-pall-a-waiting-singspiel-mit-musik-3)

[https://issuu.com/lastradagraz/docs/lastrada2023\\_programmzeitung?fr=xKAE9\\_76-uw](https://issuu.com/lastradagraz/docs/lastrada2023_programmzeitung?fr=xKAE9_76-uw)

<https://www.lastrada.at/#programm-section-id>

[https://issuu.com/lastradagraz/docs/lastrada2023\\_programmzeitung](https://issuu.com/lastradagraz/docs/lastrada2023_programmzeitung)

Anzeigeprobleme? [Öffne diese E-Mail in deinem Browser.](#)

### Hunger auf Kunst & Kultur



**Henrik Sande / Albert Pall - "a waiting - singspiel mit musik" | Uraufführung**

Warten also. Warten ist sinnlos, da sind sich die meisten Menschen einig. Wenn das Warten aber das zu Erledigende wird?

**"a waiting - singspiel mit musik"** ist ein furioser Streitgesang zwischen weltuntergängerischer Larmoyanz und einer unbeugsamen Hoffnung an eine wunderbare Zukunft.

Ein Nachzügler von La Strada.

**Donnerstag, 10. August 2023, 19:30 Uhr, Volkshaus**

Reservierung: [office@a-waiting.mur.at](mailto:office@a-waiting.mur.at)



---

**Kulturtipps der Woche**



**Zehnerhaus Bad Radkersburg -**

Henrik Sande • Albert Pall • a waiting - singspiel mit musik



# medienspiegel



<https://manuelcarazclemente.com/event/schallfeld-ensemble-a-waiting/>

<https://www.myriamgarciafidalgo.com/en/event/a-waiting-singspiel-mit-musik-schallfeld-ensemble/>

<https://www.schallfeldensemble.com/event/a-waiting-singspiel-mit-musik/>

[https://de.linkedin.com/posts/kenichiro-kojima-2812112da\\_5F3%52%5AA%E3%83%9A%E3%83%A9%3E%E3%82%BC%AF%E3%82%BA%E3%82%87%E3%8F%AE-activity-7095158427357712384-FPaj](https://de.linkedin.com/posts/kenichiro-kojima-2812112da_5F3%52%5AA%E3%83%9A%E3%83%A9%3E%E3%82%BC%AF%E3%82%BA%E3%82%87%E3%8F%AE-activity-7095158427357712384-FPaj)

[https://www.facebook.com/keni9163?locale=hi\\_IN](https://www.facebook.com/keni9163?locale=hi_IN)

Kenichiro Kojima 児嶋 一郎  
4 日 · 🌐

I'm so happy to jump in to the project with the fantastic team 😊

予定していた指揮者が病気になるって！2週間後の初演を引き受けて欲しい！との急な電話があって引き受けた現代オペラのプロジェクト、素晴らしい歌手とグラーツを拠点に活躍している新進気鋭のアンサンブルSchallfeld Ensembleとのコラボが楽しみ！

"a waiting - singspiel mit musik"... और देखें

Poster text:  
Canda / Albert Pall  
**a waiting**  
singspiel mit musik  
Uraufführung: 20. August 2022, 19:30 Uhr  
Vollst. Vorstellungen: 11. und 12. August 2023, jeweils 19:30 Uhr  
Volkshaus Graz, Grosser Saal  
Ingenieurstr. 98, 8020 Graz

Orchester: Schallfeld Ensemble mit  
Elisa Azcará (Flöte)  
Sébastien Benes (Klarinette)  
Diego García Pilego (Saxophon)  
Manuel Alcaraz Clemente (Percussion)  
Mirko Jevtović (Akkordeon)  
Lorenzo Bertini (Violine)  
Myriam García Fidalgo (Violoncello)  
Juan Pablo Trad Hasbun (Kontrabass)

Musikalische Leistung: Kenichiro Kojima  
Komposition: Henrik Sande  
Text und Produktion: Albert Pall  
Technik: Lorenz Meier

<https://docplayer.org/232203941-Gesellschaft-zur-wahrnehmung-mechanisch-musikalischer-urheberrechte-gmbh.html>

Pall Albert und Henrik Sande, 'a waiting –Singspiel mit Musik' 2022 €2.500,-

→ **STAINZ / MI 2.8.**

11.00 Theater Stadelfe / Anna Rampe / Neowaldrich und Rosenrot / Rauch-Hof / 50 / ab 5  
18.00 Barokolo / Haute Heure / Bahnhofpark / 50  
20.00 Gravity & Other Myths / Playbooks / Hauptplatz / 30  
23.00 Always Drinking Marching Band / La calle es nuestra / Hauptplatz / 45

**Henrik Sande | Albert Pall**  
10. bis 12. August 2023  
Volkshaus Graz

**a waiting – singspiel mit musik**  
Ein furioser Streifzug zwischen welt-untergänglicher Larmoyanz und einer unbeugsamen Hoffnung an eine wunderbare Zukunft. Eine Komposition von Henrik Sande mit Annette Schönwüller, Adrijn Berthely und dem Schallfeld Ensemble, Volkshaus Graz (Lagergasse 90): 10.8. (Uraufführung) 11.8., 12.8. / 19:30  
Tickets: [officeb-wolfgang.at](https://officeb-wolfgang.at)

[www.lastrada.at](http://www.lastrada.at)

**La Strada Tipp**  
10. bis 12. August 2023

**Henrik Sande | Albert Pall**  
a waiting – singspiel mit musik

Henrik Sande • Albert Pall • a waiting - singspiel mit musik



"a waiting - singspiel mit musik"

Uraufführung: 10. August 2023, 19:30 Uhr  
weitere Vorstellungen: 11. und 12. August 2023, jeweils 19:30 Uhr

Ort: Volkshaus Graz, Grosser Saal  
Lagergasse 98, 8020 Graz

Orchester: Schallfeld Ensemble mit  
Elisa Azzarà (Flöte)  
Szilard Benes (Klarinette)  
Diego García Pliego (Saxophon)  
Manuel Alcaraz Clemente (Percussion)  
Mirko Jevtović (Akkordeon)  
Lorenzo Derinni (Violine)  
Myriam García Fidalgo (Violoncello)  
Juan Pablo Trad Hasbun (Kontrabass)

Musikalische Leistung: Kenichiro Kojima  
Komposition: Henrik Sande  
Text und Produktion: Albert Pall  
Technik: Lorenz Meiler

**Kontakt**

Projekt „a waiting“

c/o Albert Pall

Griesplatz 29a

8020 Graz

Mobile: +43.699.194 85 530

Mail: [office@a-waiting.mur.at](mailto:office@a-waiting.mur.at)